



K O N Z E P T I O N

Kindertagesstätte

“Kunterbunt”

August-Bebel-Weg 7

09514 Pockau-Lengefeld

TEL.:037367 2254

Email: kunterbunt@kinderwelt-erzgebirge.de

Internet: kinderwelt-erzgebirge.de



Träger:

Kinderwelt Erzgebirge e.V.

Äußere Wolkensteiner Str.31

09496 Marienberg



„Wer sich nicht bewegt, wird nichts bewegen!“
Joachim Meisner



Dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entsprechen und den Tagesablauf darauf abstimmen, das ist ein Punkt unserer Konzeption.



Gliederung

- 1 Vorwort
 - 1.1 Auftrag der Kindertagesstätte
 - 1.2 Bedeutung der Konzeption
- 2 Trägerleitbild
 - 2.1 Unser Leitbild
- 3 Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte
- 4 Was soll die Kindertagesstätte den Kindern bieten?
- 5 Was soll die Kindertagesstätte den Eltern bieten?
- 6 Was verstehen wir unter Bildung?
- 7 Unser pädagogischer Ansatz
- 8 Was möchten wir bei den Kindern fördern?
- 9 Unser Bild vom Kind
- 10 Bedeutung und Stellenwert des Spiels
- 11 Wie erfolgt die Umsetzung?
- 12 Besondere Schwerpunkte
- 13 Wie sehen wir die Person der Erzieherin
- 14 Wie sehen wir die Rechte der Kinder auf Beteiligung
- 15 Zusammenarbeit mit den Eltern
- 16 Ideen und Beschwerdemanagement
- 17 Öffentlichkeitsarbeit
- 18 Qualitätsentwicklung
- 19 Schlussgedanken



1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir, das Team der Kindertagesstätte „Kunterbunt“, möchten Ihnen mit unserer Konzeption Informationen über unsere tägliche pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung vermitteln. Es soll Ihnen helfen, unsere Arbeit und die dahinter stehenden Grundsätze zu verstehen. Die Eltern geben uns täglich Ihr Wertvollstes, Ihre Kinder, in unsere Obhut. Diese unsere Konzeption gibt einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

Wir hoffen und wünschen, Sie sind ein wenig neugierig auf unser Konzept geworden.

In unserer Einrichtung sollen sich Kinder wohlfühlen und glücklich sein. Eltern und alle in der KiTa tätigen Mitarbeiter möchten, dass Ihre Kinder gern in unsere Einrichtung kommen und hier viel erleben, lernen und sich zu kleinen Persönlichkeiten entwickeln können. Deshalb muss unsere pädagogische Arbeit immer wieder neu durchdacht werden und Bedarf einer ständigen Weiterentwicklung.

Den Rahmen für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit bilden die gesetzlichen Grundlagen des Freistaates Sachsen und der sächsische Bildungsplan.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Konzept einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit geben können und wünschen viel Spaß beim Lesen. Sollten sich Fragen oder Anregungen ergeben, stehen wir gern zur Verfügung.



1.1 Auftrag der Kindertagesstätte

Kindertagesstätten sind familienbegleitende Einrichtungen und haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Grundlage hierfür ist der „**Sächsischer Bildungsplan**“

Kindertagesstätten

- sind die erste Stufe unseres Bildungssystems
Kinder sind neugierig, wollen lernen, vieles wissen und verstehen
- bieten Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder
Kinder können allein oder mit anderen Kindern und Erwachsenen spielen, entdecken, erforschen und sich ausprobieren
- fördern gesundheitliche Lebensweisen
diese zielen gleichermaßen auf die körperliche, seelische und geistige Gesundheit der Kinder ab
- helfen Eltern, Beruf und Familie gut zu koordinieren

1.2 Bedeutung einer Konzeption

- beschreibt die Rahmenbedingungen des Hauses, die pädagogische Arbeit und spezielle Schwerpunkte der Einrichtung
- gemeinsamen „Qualitätsstandards“ der Kinderwelt-Erzgebirge e. V. - es gibt für alle Einrichtungen des Vereins einen verbindlichen Rahmen der pädagogischen Arbeit
- Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach PädQuis – Pädagogische Qualität entwickeln
- ist ein von allen Erzieherinnen gemeinsam erarbeiteter Leitfaden, der ein reales Spiegelbild unserer täglichen Arbeit darstellt
- ist neben dem „Sächsischen Bildungsplan“ ein grundlegendes Arbeitsmaterial und Wegweiser zur Umsetzung individueller sowie gemeinsam getragener Ideen zur Gestaltung des Tagesablaufs
- sie enthält wichtige Informationen, welche für alle pädagogischen Kräfte bindend sind und als „Roter Faden“ dient



Ansprechpartner:

Leiterin: Frau Rehnelt
stellv. Leiterin: Frau Eller

Erreichbarkeit:

Telefon: (49) 37367/2254
Telefax: (49) 37367/87096
E-Mail: kunterbunt@kinderwelt-erzgebirge.de
Anschrift: August-Bebel-Weg 7
09514 Pockau-Lengefeld

Träger:

Geschäftsstelle
Kinderwelt Erzgebirge e.V.
Äußere Wolkensteiner Str.31
Telefon: 03735/609210
Fax: 03735/6092129
E-Mail: info@kinderwelt-erzgebirge.de





2 Trägerleitbild

- *Dieses Leitbild zeigt unseren Qualitätsanspruch und verdeutlicht unsere Wertvorstellungen.*
- *Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, für uns insbesondere das Kind bzw. die Jugendlichen und Eltern.*
- *Unser Verein und seine Einrichtungen verstehen sich als ein Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Dabei streben wir eine offene und transparente Zusammenarbeit mit unseren Nutzern, Kooperationspartnern, öffentlichen Institutionen, Verwaltungen, Kosten- und Leistungsträgern sowie anderen Trägern an.*
- *Unser Verein mit seinen Einrichtungen ist leistungsstark, fortschrittlich und zukunftsorientiert. Das Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist wissensbasiert, pädagogisch fundiert und orientiert sich an allgemeinen ethisch-moralischen Werten. Jede konstruktive Kritik betrachten wir auch als kostenlose Beratung.*
- *Die Einrichtungen unseres Vereins sind Anbieter von pädagogischen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungs- sowie heiltherapeutischen Förderangeboten sowie der Jugendarbeit und individuell durch Professionalität und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.*
- *Fachübergreifender Austausch von Erfahrungen unserer Einrichtungen untereinander und durch enge Zusammenarbeit mit anderen innovativen Einrichtungen sowie Behörden sind erwünscht und werden gefördert.*
- *Qualität und Kosten unserer Dienstleistungen werden wesentlich durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst, dies setzt kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sowie Lernbereitschaft voraus.*
- *Die Führungskräfte fördern **alle** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend des erforderlichen Bedarfs und der persönlichen Bedingungen.*



- *Die Motivation überdurchschnittlich qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen wird durch die Schaffung adäquater und verantwortungsvoller Arbeitsplätze gefördert.*
- *Aufgrund unseres öffentlichen Handlungsauftrages trägt der Verein eine große gesellschaftliche Verantwortung. Das bedingt in der Führung und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Integrität bei der konsequenten Umsetzung.*
- *Arbeitsmittel zur Kontrolle und Steuerung der Qualität, Kosten und Ergebnisse unserer Leistungen ist das Qualitätsmanagementsystem. Aufgrund permanenter Anforderungen ist das **Qualitäts-Management-System** zu flexibilisieren und in alle Bereiche der Leistungserbringerprozesse zu integrieren.*
- *Unser Verein bekennt sich nachdrücklich zu einer Mitverantwortung und Vorbildrolle bei der Gewährleistung des Umweltschutzes.*
- *Unser Verein pflegt einen kooperativen Führungsstil, Teamarbeit ist auf allen Ebenen initiiert. **Jeder Mitarbeiter versteht sich als Partner des anderen.***
- *Wir wissen um unser Können und um unsere Stärke, aber auch um unsere Schwächen. Auf die Stärken machen wir mit Stolz aufmerksam; an der Beseitigung der Schwächen arbeiten wir permanent im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.*

2.1 Unser Leitbild



Das Thema Bewegung stellt für uns ein Brennpunkt-Thema dar. Gerade im Vorschulalter ist es wichtig, dass Kinder sich gesund entwickeln und ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können.

Aus diesem Grund steht dieses Thema auch in unserem Leitbild „bewegte und gesunde Kita“. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem ansässigen Sportverein SV Lengfeld und dem Kreissportbund Erzgebirge. Zwei Erzieherinnen unseres Personals sind ausgebildete Übungsleiterinnen.

Wir schaffen mit entsprechenden Rahmenbedingungen die Voraussetzungen für unsere Kinder, sich bestmöglich zu entfalten und mit viel Spaß und Freude sich zu bewegen.



3 Welche Rahmenbedingungen bietet unsere Kindertagesstätte?

Unsere Kindertagesstätte besteht seit 1954.

Seit 1994 werden im ehemaligen Krippengebäude auch die Kindergartenkinder betreut.

Unsere Einrichtung befindet sich in einer ruhigen Lage am Stadtrand. In unmittelbarer Nähe gibt es einen schönen Park und eine Kleingartenanlage. Ein ungenutzter Garten wurde von der Stadt zu einem Spielplatz umgebaut, welchen wir sehr intensiv nutzen. Auch ein Gewerbegebiet schließt an unserer Einrichtung an. Der Stadtkern von Lengfeld ist zu Fuß gut erreichbar.

Unsere Kindertagesstätte ist von 6:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, bei Bedarf nach Absprache bis 17:00 Uhr.

Festgesetzte Schließzeiten sind der Tag nach Himmelfahrt und zwischen Weihnachten und Neujahr.

Die Betreuungsverträge sind nach Stunden gestaffelt:

- Es stehen den Eltern 4,5h; 6h; 9 h aber auch 10 h entsprechend ihrer Bedürfnisse zur Verfügung.

Laut Betriebserlaubnis können 131 Kinder, davon 28 Krippenkinder in unserer Einrichtung betreut werden.

Wir sind eine Integrationseinrichtung, das heißt, es können Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden.

- im Erdgeschoss werden die 1 bis 3jährigen Kinder in drei Gruppen betreut
 - 4 Kindergartengruppen in der oberen Etage
-
- wöchentlich findet ein Spielnachmittag für neue Kinder statt-nähere Angaben im Aushang
 - in unserer KiTa gibt es sechs Bereiche; jeder Bereich hat 1-2 Gruppenzimmer - je zwei Gruppen teilen sich einen Waschbereich
 - die Garderoben der Kindergartenkinder sind separat im Kellerbereich
 - die Krippengarderoben und die Krippenzimmer befinden sich im Erdgeschoss; unsere kleinsten Krippenkinder haben ein Schlafzimmer
 - den Kindern steht zusätzlich ein Sportraum zur Verfügung
 - die größeren Gruppen nutzen zusätzlich die Turnhalle des SV Lengfeld
 - alle Räume sind mit vielfältigen, altersgerechten Spiel- und Lernmaterialien ausgestattet, die frei zugänglich sind
 - in den Gruppenbereichen gibt es Rückzugsmöglichkeiten und Kuschecken



Sanierungsmaßnahmen

Eine erste große Baumaßnahme war die Dämmung des Gebäudes und im Zusammenhang die Neugestaltung der Fassade.

Weitere Baumaßnahmen schlossen sich an.

Die Zimmer sowie das Treppenhaus wurden nach einer umfangreichen Baumaßnahme (Elektro- und Heizungsumbau) renoviert und mit neuen Farben versehen. Gleichzeitig erhielten die Gruppenzimmer neues Mobiliar. So können sich die Kinder im Spiel und bei den Angeboten individuell entfalten, experimentieren, ausprobieren und forschen

Das Außengelände wird in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2015/2016 neu gestaltet. Es sollen entsprechend unserer Konzeption „bewegte Kita“ viele Bewegungs- und Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Im ersten Bauabschnitt wurde ein Teil einer Rollerbahn fertig gestellt und eine Hangrutsche im hinteren Gartenabschnitt in Betrieb genommen. Im zweiten Bauabschnitt wird die Rollerbahn erweitert und ein neues Klettergerüst wird entstehen.

Schaukeln, Sandkästen, Wipp-Figuren, ein Piratenschiff, eine Kletterwand und eine Rollerstrecke stehen den Kindern zur Verfügung.

Die Krippenkinder haben einen separaten Spielplatz mit Sandkasten, Baby-Nest, Rutsche und auch verschiedenen Spielmaterialien sowie Fahrzeugen

Für den Aufenthalt im Freien stehenden Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung:

- ein nahegelegener Park
- ein zusätzlicher Spielplatz nahe der Einrichtung
- Spaziergänge in den Wald, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden

Nicht nur die Gruppenräume wurden in den letzten Jahren alle modernisiert, sondern auch die Sanitäranlagen.



alt



neu



4 Was soll die KiTa den Kindern bieten?

- die Kinder sollen sich wohlfühlen und Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen können

Tagesablauf:

- ab 6:00 beginnt der Tag mit gemeinsamen Morgenspiel
 - danach, gegen 7:30 Frühstück in den einzelnen Gruppen
 - nach dem Frühstück finden gruppenspezifische Angebote, Freispiel und Aufenthalt im Freien statt
 - gegen 11:00 Uhr gibt es Mittagessen in den Gruppen
 - ab 12:00 Uhr bis 14.00 Uhr Mittagsruhe
 - nach Beendigung der Mittagsruhe: Vesper, Freispiel und Verabschiedung
 - Öffnungszeit bis 16:30
-
- Wechsel von Ruhe und Bewegung
 - vielfältige Lern- und Erlebnismöglichkeiten
 - altersgerechte Spiel- und Lernmaterialien
 - Vorbereitung auf die Schule
 - Betreuung durch geschultes Personal
 - individuelle Förderung bei Defiziten
 - gute Zusammenarbeit mit Eltern, Grundschule und anderen Institutionen
 - ein abwechslungsreiches Außengelände und Einbeziehung des nahegelegenen Waldes für Projekte und andere Aktivitäten
 - Gruppenräume, in denen die Kinder auch mit Freunden anderer Altersstufen spielen und sich frei entfalten können





5 Was soll die KiTa den Eltern bieten?

- als familienbegleitende Einrichtung ist es uns wichtig, die Eltern unserer Kinder als Partner zu betrachten
- durch den Aufenthalt ihrer Kinder in unserer KiTa können die Eltern Familie und Beruf bestens koordinieren
- die Elternsprecher sind aktiv bei der Gestaltung unserer KiTa beteiligt, sie helfen bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern, Projekten, Gestaltung des Gartens, Sponsoring
- eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern gewährleistet eine optimale Betreuung der uns anvertrauten Kinder



Babytreff gemeinsam mit dem Bürgermeister

6 Bildung...

- ...ist Selbstbildung
- ...ist ein ganzheitlicher Prozess
- ...ist verknüpft mit gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen
- ...beschreibt Prozesse, fragt nach Zielen, Inhalten und Ergebnissen
- ...ist bezogen auf unterschiedliche Wahrnehmungs- Denk- und Handlungsweisen



Bildungsbereiche:

- | | |
|--|---|
| <u>1. somatische Bildung</u> | → Körper, Bewegung, Gesundheit |
| <u>2. soziale Bildung</u> | → soziales Lernen, Differenzerfahrungen, Werte und Weltanschauungen, Demokratie |
| <u>3. kommunikative Bildung</u> | → verbale und nonverbale Kommunikation, Dialog, Sprache, Schrift und Medien |
| <u>4. ästhetische Bildung</u> | → Musik, Tanz und Theater, bildnerisches Gestalten |
| <u>5. mathematische Bildung</u> | → Zahlenverständnis, Messen, Wiegen, Ordnen, Vergleichen, Geometrie |
| <u>6. naturwissenschaftliche Bildung</u> | → Erkunden der Natur, Ökologie, Technik |

7 Unser pädagogischer Ansatz

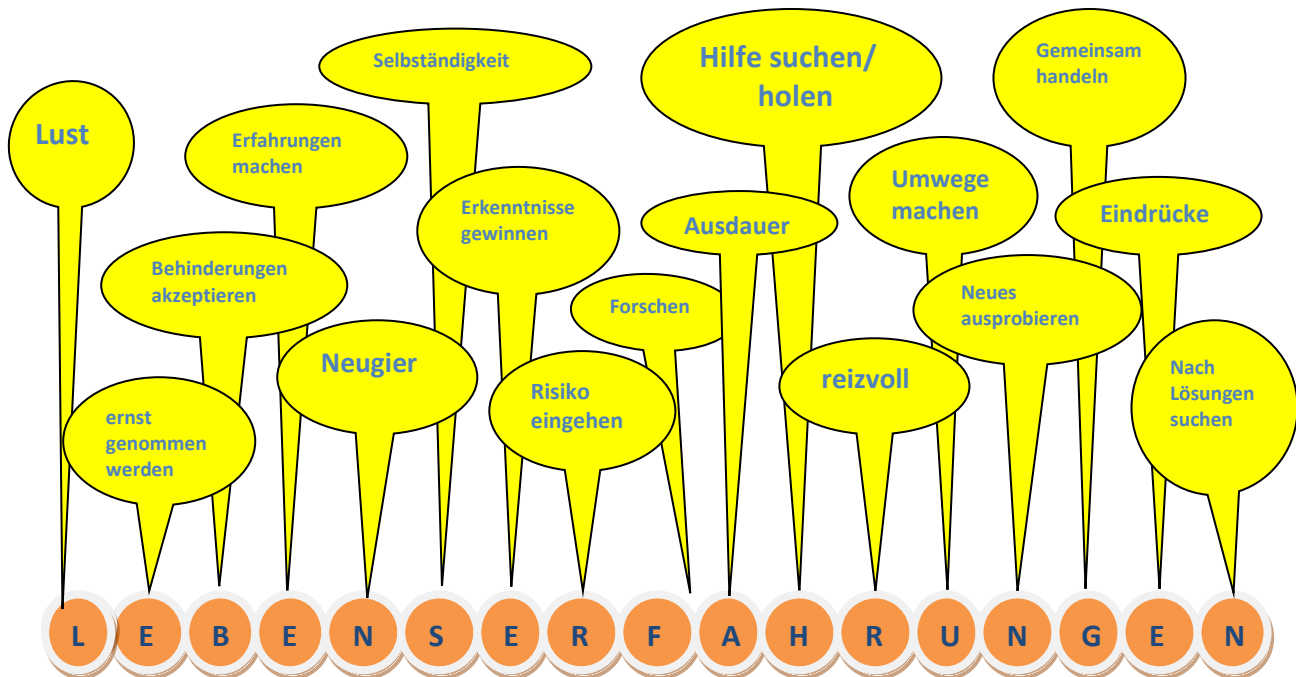
Unsere KiTa arbeitet auf der Basis einer ganzheitlichen alters- und entwicklungsgemäßen, situationsorientierten Bildung und Erziehung.

- feste Gruppen (altershomogen bis altersgemischt) als Orientierungshilfe für emotionalen Halt
- Zusammenleben von Kindern mit Behinderungen oder Auffälligkeiten
- Teilöffnung der Nachbargruppen
- individuelle Gruppengestaltung innerhalb der vorgegebenen Konzeption
- gruppenübergreifende Angebote (Theater, Kino, gemeinsame Feste und andere Veranstaltungen, gemeinsame Wanderungen, Projekte u.a.)
- Vorschulerziehung (die Vorschulkinder nehmen regelmäßig an Veranstaltungen in Kindergarten und Grundschule teil)
- Kleingruppenarbeit (innerhalb der Gruppe)
- Projekte (Wald-Tage, Natur, u.a.)
- einbeziehen der Eltern (z.B. Mithilfe oder Planung von Projekten, Festen)
- Teamberatungen (große Teamberatung, kleine Gruppenberatung)
- Ausflüge (je nach Alter abgestimmt)
- Projektthema als roter Faden



8 Was möchten wir bei den Kindern fördern?

Unser Ziel ist es, dass aus „unseren“ Kindern selbstbewusste, selbständige, einfühlsame und engagierte Erwachsene werden.



Wir begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Weg und setzen uns für ihre Förderung diese Schwerpunkte:

- Förderung der Ich-, Sozial- und Sachkompetenz
- Entwicklung der Selbständigkeit
- Toleranz und Akzeptanz anderer
- Entwicklung geistiger und körperlicher Fähigkeiten
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Sprachliche Kompetenzen

Kurz zusammengefasst legen wir besonderen Wert auf:

- Selbständigkeit
- gegenseitige Achtung und Akzeptanz
- Kreativität
- Individualität



9 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Voraussetzungen in unsere Einrichtung.

Wir gestalten unser Zusammenleben in der KiTa nach folgenden Grundsätzen:

- Jedes Kind wird mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen wertgeschätzt.
- Wir gewährleisten jedem Kind seine ihm angemessene Weiterentwicklung.

Durch erste Gespräche über Vorlieben, Neigungen, aber auch Ängste lernen wir die Kinder und auch die Eltern kennen.

Unser Team geht mit viel Feingefühl mit unseren „Neuen“ um, damit die Kinder sich von Anfang an in unserer KiTa wohlfühlen.

9.1 Krippenkinder

- wichtig ist, dass die neuen Bezugspersonen Erzieherinnen sind, die das Kind von Anfang an betreuen werden
- die Erzieherin nimmt eine bedeutende Rolle ein
- erste Anfänge, sich in eine Gruppe einzufügen
- sie finden einen festen Halt, feste Strukturen und Rituale zum Orientieren

weiterhin finden:

- wöchentliche Spielnachmittage statt
- Möglichkeit der Beobachtung der Kinder in Aktion mit anderen Kindern
- erste Gespräche mit den Erzieherinnen
- Absprachen, ab wann die Eingewöhnung beginnt





9.2 Kindergartenkinder

- auch im Kindergartenalter findet eine individuelle Gestaltung der Eingewöhnung statt.
- die Zeit wird dem Bedürfnis angepasst.
- sie werden Teil einer gefestigten Gruppe und so gemeinsam auf die Schule vorbereitet.

9.3 Integrativkinder

Unsere Einrichtung ist eine Integrationseinrichtung. Es steht uns entsprechend ausgebildetes Personal zur Verfügung. Es können rechtzeitig Defizite erkannt werden und entsprechende Maßnahmen zur Förderung in die Wege geleitet werden.

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Jugendamt und Therapeuten der Förderbedarf abgesteckt.

Integrativkinder werden in ihren Gruppen entsprechend integriert und gefördert. So sehen wir Integration/Inklusion.

9.4 Schulvorbereitung

Das Schulvorbereitungsjahr findet in Kooperation mit unseren Grundschulen in Lengefeld und Lippersdorf statt.

- einmal wöchentlich gehen in die Schule und lernen so den sicheren Schulweg kennen
- für die Kinder, die in Lippersdorf eingeschult werden, kommt die Lehrerin einmal in der Woche in unsere KiTa
- in Beratungsgesprächen mit den Grundschulen klären wir, wo Kinder noch besonderen Hilfebedarf haben
- in abwechslungsreichen Lernangeboten können die Kinder so ihren Wissensdurst stillen
- Organisierte Veranstaltungen für unsere Vorschulkinder:
 - Veranstaltungen mit dem DRK
 - der Verkehrswacht und der Polizei, sowie der Feuerwehr



Ein besonderes Highlight ist das Zuckertütenfest.



10 Wie sehen wir die Bedeutung und den Stellenwert des Spiels?

Die Spiele der Kinder:

- Rollenspiele
- Bewegungsspiele
- Konstruktionsspiele
- Theater
- Strategiespiele
- Nachspielen von Erlebten
- Regelspiele
- Puzzle
- Experimente
- Spiele im Freien

Beim Spiel entstehen Konflikte, welche gelöst werden müssen:

- Rollenverteilung
- Gewinner/ Verlierer
- Ausgrenzung
- Beteiligung an Angeboten
- Nutzung von Ressourcen
- Eigenfrustration
- Spielverlauf beeinflussen



Da das Spiel eine so wichtige Grundlage für die gesunde Entwicklung der Kinder ist, bedeutet das für unser Team:

- **wir** räumen dem Spiel oberste Priorität ein und schaffen Bedingungen, dass die Kinder intensiv und in Ruhe spielen können
- **wir** nehmen das Spiel der Kinder ernst und wichtig; es ist genauso anspruchsvoll und anstrengend wie die Arbeit eines Erwachsenen
- **wir** versuchen, den Kindern Spielpartner zu sein, die motiviert sind, mitzuspielen und die echtes Interesse an den Ergebnissen zeigen
- **wir** verzichten soweit wie möglich auf Spieleinschränkungen, d.h. u.a.
 - dass Kinder dort spielen können, wo sie möchten (in ihrem Bereich),
 - dass sie auch Spielsachen von zuhause mitbringen dürfen, weil diese im Moment für sie wichtig sind;
 - dass sich Kinder beim Spielen schmutzig machen dürfen



11 Wie erfolgt die Umsetzung in unserer KiTa?

Für Kinder im Krippenalter:

- Eingewöhnungszeit den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst
- feste Bezugspersonen, die den Kindern Sicherheit bieten



- Krippenspezifisches Spielmaterial und Einrichtungsgegenstände (Wickeltische, Stühle mit Armlehnen, Schlafraum)

Für Kinder im Kindergartenalter:

- Gruppenstrukturen, die es den Kindern ermöglichen, mit Freunden zu experimentieren, probieren, entdecken



gemeinsame Spiele



Wir schaffen Bedingungen, die den Kindern eine bestmögliche Schulvorbereitung ermöglichen.

Im Schulvorbereitungsjahr werden die Kinder verstärkt zur Selbständigkeit und Selbstverantwortung erzogen. In diesem Rahmen haben sie die Möglichkeit, nach bestimmten Regeln sich im Haus frei zu bewegen oder den Sportraum zu nutzen.

Für alle Kinder unserer Einrichtung:

- Spielmaterialien sind altersspezifisch und frei zugänglich
- statt Schränke setzen wir mehr offene Regale für Spielsachen ein
- ausreichend Material, um die Kreativität jedes einzelnen Kindes anzuregen
- beobachten der Kinder, um Neigungen und Wünsche besser koordinieren zu können



Beobachtungsgang zu den Alpakas

- erkunden der Natur, Projekte, Experimente
- haben Rückzugsmöglichkeiten (Kuschecken, Bauzimmer, Bad)
- die Kinder bestimmen selbst, was, wo und mit wem sie spielen wollen – die Erzieherin agiert im Hintergrund und steht als gleichwertiger Spielpartner zur Verfügung



12 Welche besonderen Schwerpunkte setzen wir uns

Bewegung:

- Umsetzung unseres Leitbildes „Bewegte Kita“ in den KiTa-Alltag
- Zusammenarbeit mit dem SV Lengfeld – Gestaltung gemeinsamer Sportfeste
- gemeinsame Projekte mit dem Kreissportbund - Flizzy – Sportabzeichen für Kita-Kinder sowie mit Krankenkassen
- Gestaltung von Bewegungstagen mit den Eltern



Familiensporttag



Flizzy-Sportabzeichen

Gesunde Ernährung:

- gemeinsame Mahlzeiten
- geregelter Ablauf der Mahlzeiten
- Obst- und Gemüsepause
- Getränke stehen ganztägig bereit
- Prophylaxe der Zahngesundheit- Zähneputzen, Projekttag Zahnärztin

Musikalische Früherziehung:

- Wir singen viel und gern – Kreisspiele, Tänze, Lieder
- Kennenlernen unterschiedlicher Musikinstrumente





Projekte und Höhepunkte

- gruppenspezifische Projekte, abhängig von Alter und Wissenstand der Kinder, vertiefen die täglichen Erfahrungen der Kinder
- Unterstützung der Projekte durch Eltern, Großeltern
- von externen Institutionen wie dem DRK, Polizei und Feuerwehr
- gemeinsam gestaltete Feste und Feiern
- kennenlernen von Traditionen, im Besonderen auch erzgebirgische Bräuche
- besuche öffentlicher Einrichtungen unserer Stadt, wie Rathaus, Bücherei sowie ortsansässige Betriebe lernen die Kinder sich zu orientieren und Verhaltensweisen kennen



Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen



Traditionspflege -Weihnachtsfeier

weitere Projekte in:

Natur



Säen, pflegen, ernten



- Wechsel der Jahreszeiten mit allen Sinnen wahrnehmen
- Bekanntes erkennen, Neues erfahren – Zusammenhänge herstellen
- Wald-Tage, Beobachtungsgänge, täglicher Aufenthalt im Freien

Tiere



- Kennenlernen verschiedener Tiere und deren Lebensräume
- Besuche auf Bauernhöfen und Kindern, die Nutztiere und Haustiere halten
- Wildfütterung im Winter im Wald

Alltägliche Schwerpunkte:

- optimale Eingewöhnungszeiten für Kinder und Eltern
- Erziehung zur Selbstständigkeit/ Selbstbedienung und Ordnung
- Erlernen und festigen hygienischer Gewohnheiten (Händewaschen, Zähneputzen, Haare kämmen, etc.)
- Tipps und Hilfestellung bei Gesprächen mit den Eltern zu Fragen der Erziehung
- regelmäßige Sportangebote-Körperkoordination
- ganzheitliche Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Sprache unter Beachtung der Individualität jedes einzelnen Kindes
- Entwicklung der Kreativität durch probieren und experimentieren mit den unterschiedlichsten Materialien



Gestaltung von gemeinsamen Festen und Feiern



13 Wie sehen wir die Person der Erzieherin?

Wir Erzieherinnen sind die täglichen Bezugspersonen für unsere Kinder in unserer Einrichtung.

Was heißt das im Einzelnen:

- Empathie: einfühlen und Einfühlungsvermögen zeigen, Gefühle erkennen und entsprechend einwirken
- Wertschätzung: wir bringen Achtung und Respekt allen uns anvertrauten Kindern und Eltern gegenüber
- Transparenz: zeigt die Durchlässigkeit unsere Arbeit gegenüber den Eltern und der Öffentlichkeit
- Akzeptanz: wir nehmen die Kinder so wie sie sind, mit ihren Stärken, individuellen Unterschiedlichkeiten sowie ihren sozialer Herkunft
- Echtheit: Natürlichkeit, unverwechselbares Eigenes ausstrahlen

14 Wie sehen wir die Sicherung der Rechte der Kinder auf Beteiligung?

Kinder reden mit!

Laut Sächsischem Bildungsplan sollen sich Kindertageseinrichtungen zu Orten entwickeln, „an denen alle Kinder Gelegenheit haben, Anerkennung und Lerngelegenheiten zu finden und gleichberechtigt an allen Prozessen im Alltag beteiligt zu sein.“

Ziel dessen ist es, den Kindern Möglichkeiten der eigenen Meinungsäußerung zu geben.

Wir, als pädagogisches Personal, räumen der Kinderbeteiligung als „gelebter Alltagsdemokratie“ einen festen Platz im Tagesrhythmus ein.

Durch diese Mitbestimmung werden wir uns einer Bestandsaufnahme unterziehen und prüfen, inwieweit noch Veränderungen möglich sind. Bereits jetzt haben die Kinder in unserer Einrichtung die Möglichkeit der Mitbestimmung.



- Sie erleben sich selbst als Handelnde.
- Sie beteiligen sich an der Gestaltung ihrer Lebensräume.
- Kinder lernen Regeln aufzustellen und diese einzuhalten.
- Die Möglichkeit der Meinungsäußerung fördert das Selbstvertrauen der Kinder.

Um den hohen Ansprüchen der Kinderbeteiligung gerecht zu werden, nutzen wir das standardisierte Fortbildungsprogramm für pädagogisches Fachpersonal „Freunde“ zur Weiterbildung unseres Personals.

Mit dem pädagogischen Vorhaben im „Freunde“-Präventionsangebot – **Kinder reden mit** - wird uns die Umsetzung der Lebenskompetenzförderung im Kita Alltag erleichtert.

Uns, als Fachkräfte, gibt es die Möglichkeit, unser pädagogisches Verhalten zu reflektieren, neues Wissen anzueignen und auf Veränderungsprozesse einzugehen.

Auch hier spielt die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Rolle.

Kinder reden mit bei:

- veränderbaren Gruppenregeln
- Nutzung der Gruppenräumlichkeiten
- Festlegungen von Verantwortlichkeiten innerhalb der Gruppe
- Inhalten und Themen, die den Kita-Alltag betreffen

Kinder können nicht mitreden bei:

- sicherheitsrelevanten Dingen
- unveränderbare Regeln
- Öffnungszeiten
- finanzielle Grundlagen

15 Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein aktives Miteinander in einem aufbauenden Prozess, der sich ständig weiterentwickelt.

Wir bieten den Eltern:

- Schnuppernachmittage
- Eingewöhnung neuer Kinder
- erster vertrauensvoller Kontakt bei Anmeldung und Aufnahmegespräch
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Elternecke (Infos, Kritik, News)
- Gespräche bei Problemen



- Aushänge über alle Aktivitäten im Haus
- gute, aufgeschlossene Zusammenarbeit vom ersten Tag an
- „Tür- und Angelgespräche“
- Hospitationen, um Einblicke in unseren Alltag zu bekommen
- einbringen der Eltern bei internen oder gruppenübergreifenden Aktivitäten, ebenso bei Festen und Feiern
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern zur positiven Gestaltung des pädagogischen Prozesses im Interesse der Kinder

Zur Unterstützung unserer Arbeit haben wir in unserer Einrichtung sehr aktive Elternratsmitglieder.

Der gewählte Elternrat fungiert als Bindeglied zwischen Eltern und Team.

Sie unterstützen unsere KiTa bei:

- Öffentlichkeitsarbeit – sie suchen Sponsoren



Sammlung von Spenden für zwei Inline Animal

- der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern (Familienfest, Zuckertüten-Fest, Herbstfest, Ausfahrten)
- regelmäßig stattfindende Elternratssitzungen -es werden Anliegen der Eltern diskutiert und kreative Ideen vorgestellt



Vom Elternrat organisierter Flohmarkt



16 Ideen-und Beschwerdemanagement in der Kindertagesbetreuung

„Fürchte nicht die, die nicht mit dir übereinstimmen, sondern die, die nicht mit dir übereinstimmen und zu Feige sind, es dir zu sagen.“

Napoleon

Was ist eine Beschwerde?

Jede Äußerung von Unzufriedenheit bzw. jede Kritik an einer Leistung, eines Ablaufs oder einer bestimmten Verhaltensweise, die subjektiv als unbefriedigend erlebt wird.

- wir als Kindertagesstätte bieten eine Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Elternhaus
- das Erzieherteam der Einrichtung möchte die Eltern bei ihrer Aufgabe „Erziehung“ vertrauensvoll begleiten
- unsere tägliche pädagogische Arbeit soll den Eltern die Gewissheit vermitteln, dass Ihre Kinder sich bei uns in guten Händen befinden
- wir als Erzieherteam möchten sie als Eltern ermuntern, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu äußern
- jede/r Mitarbeiter/in an die/den eine Idee oder eine Beschwerde herangetragen wird, kümmert sich um die Bearbeitung bzw. leitet die Idee/ Beschwerde an die zuständige Stelle (Leiterin/stellv. Leiterin) weiter
- wir möchten sie ermuntern, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu äußern, um sich so an der Gestaltung des Tagesablaufes zu beteiligen
- wir bieten: Aufnahmegespräch, Elternabende, „Tür und Angelgespräche“, individuelle Elterngespräche mit den Gruppenerzieherinnen sowie Entwicklungsgespräche



17 Was verstehen wir unter Öffentlichkeitsarbeit?

Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit kann die Bedeutung der institutionellen Kindererziehung in das Bewusstsein vieler Menschen rücken.
Aus diesem Grund nimmt sie einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit ein.

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns...

- **ein** gutes Verhältnis zu Institutionen, Vereinen, Berufsgruppen etc. z.B. Feuerwehr, DRK, Polizei, Sportverein, Bücherei, Förster
- **regelmäßige** Berichterstattung in der Presse und lokalen Medien über Aktivitäten der KiTa
- **sich** in der Öffentlichkeit zeigen z.B. bei Spaziergängen, Ausflügen, öffentlichen Veranstaltungen, Jubiläen – dabei aktiv mitwirken
- **die** Zusammenarbeit mit anderen Institutionen z.B. Grundschulen, Jugendamt, Therapeuten
- **aktive** Elternsprecher zu haben, die die Interessen der KiTa auf breiterer Ebene vertreten
- **eine** intensive Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien

18 Welches Ziel verfolgt die Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung:

- ist die Beschreibung des Ist-Standes:
die Konzeption.

Das Qualitätsmanagement

- ist zielorientiert und sichert die ständige Verbesserung
- die eigene Arbeit ständig zu prüfen, sich neue Ziele zu setzen und Maßnahmen zur Verbesserung vereinbaren.
- Geeignete Dokumentationsformen dienen der Klarheit und Verbindlichkeit
- Die Prüfbarkeit der Qualität muss (durch Prüfkriterien) nicht nur für uns Erzieherinnen, sondern auch für die Eltern, Kinder, den Träger oder die interessierte Öffentlichkeit gegeben sein.



19 Schlussgedanken

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,

lernt es in der Welt Liebe zu finden.

Weisheit aus Tibet

Möchten Sie noch mehr über uns erfahren, dann sind Sie herzlich
eingeladen!

